

INHALTSÜBERSICHT

Prolog	
Gegenstand und Zielsetzung der vorliegenden Arbeit (Ein Kurzportrait)	1
Teil I	
Entwicklung eines Modells der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen	13
Teil II	
Das japanische Contextual Construal of Self und seine innovationsrelevanten Fähigkeiten	93
Teil III	
Human- und wissensbasierte Wettbewerbsvorteile der japanischen Großunternehmen als Resultat ihrer Innovationsidentität	203
Teil IV	
Human- und wissensbezogene Routinen zur Prägung der spezifischen Innovationsidentität japanischer Großunternehmen und ihr Wandel	305
Literaturverzeichnis	418

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsübersicht	XIV
Inhaltsverzeichnis	XV
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Tabellenverzeichnis	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVIII
Gegenstand und Zielsetzung der vorliegenden Arbeit (Ein Kurzportrait)	1
 TEIL I	
Entwicklung eines Modells der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen	13
 Kapitel 1	
Das Japanese-style Management: Fremdbild, Selbstbild und Wahrnehmungsmuster in der vorliegenden Arbeit	14
1.1 Japanische Unternehmen als Konkurrenten der deutschen im zukunfts- entscheidenden Innovationswettbewerb	15
1.2 Das Fremdbild des Japanese-style Management aus der Sicht der westlichen Wettbewerber	16
1.2.1 Das Pendelmodell als fundamentales westliches Wahrnehmungsmuster des Japanese-style Management.....	16
1.2.2 Japanisierung des westlichen Managements	18
1.3 Handlungsumfeld, Leistung und Selbstbild des Japanese-style Management Ende der 90er Jahre	21
1.3.1 Handlungsumfeld japanischer Unternehmen: Zur Wirtschaftskrise in Japan.....	22
1.3.2 Das aktuelle Selbstbild des Japanese-style Management	27
1.3.3 Leistung des Japanese-style Management in der Wirtschaftskrise: "Dynamic Japan" als Untersuchungsfeld der vorliegenden Arbeit	32
1.4 Auf der Suche nach der Balance: Schlussfolgerungen zur Betrachtung des Japanese-style Management in der vorliegenden Arbeit	39

Kapitel 2

Einleitende Überlegungen zum Begriff der Identität	42
2.1 Einführung: Definitionen und Ebenen der Identität.....	42
2.2 Construal of Self: Identität auf der Personenebene	45
2.3 Zum Begriff der Identität einer Unternehmung.....	49
2.4 "Nihonjinron" als Identitätssuche einer Zivilisation und ihr Einfluß auf die japanischen Unternehmen.....	51

Kapitel 3

**Multi-Level-Modell der humanbasierten Innovationsidentität japanischer
Unternehmen (Entwicklung des theoretischen Bezugsrahmens)**

3.1 Transformation der Ansätze zur Erklärung der Wettbewerbs- und Innovationserfolge japanischer Unternehmen als Orientierungshilfe	58
3.1.1 Günstige Rahmenbedingungen als außerorganisationale Erklärungsfaktoren des japanischen Wettbewerbserfolgs	58
3.1.2 Personalarbeit als Faktor des Wettbewerbserfolgs und Kerndimension des Japanese-style Management	60
3.1.3 Nationale Kultur als Faktor des Wettbewerbserfolgs japanischer Unternehmen.....	62
3.1.4 Ganzheitliche Ansätze zur Erklärung des Innovationserfolgs japanischer Unternehmen.....	65
3.1.5 "Knowledge Handling" als Faktor des Innovationserfolgs japanischer Unternehmen.....	69
3.1.6 Resümee: Zur konzeptionellen Integration von Erfolgsfaktoren.....	72
3.2 Konstruktion der Innovationsidentität der Unternehmung aus der fähigkeitsorientierten Perspektive	74
3.2.1 Grundlagen des fähigkeitsorientierten Ansatzes des strategischen Managements.....	74
3.2.2 Ausgewählte konstitutive Merkmale von innovationsrelevanten Kernfähigkeiten der Unternehmung.....	77
3.2.3 Das Ausgangsmodell von Bogner/Thomas	81
3.3 Das fähigkeitsorientierte Multi-Level-Modell der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen.....	82

Das Navigationsschema: Weitere Vorgehensweise bei der Analyse des Multi-Level-Modells der humanbasierten Innovationsidentität	91
--	-----------

TEIL II

Das japanische Contextual Construal of Self und seine innovationsrelevanten Fähigkeiten	93
--	-----------

Das Navigationsschema: Zentrale Problemstellung des II. Teils	94
--	-----------

Kapitel 4

Das Contextual Construal of Self als zentrale kulturspezifische Determinante der japanischen Innovationsidentität	95
--	-----------

4.1 Einleitung	95
----------------------	----

4.2 Vom Gruppenkollektivismus zum Kontextualismus	97
---	----

4.3 Auslegung der personellen Identität: Das japanische "Construal of Self"	103
---	-----

4.3.1 Zur Begriffswahl	103
------------------------------	-----

4.3.2 Das Konzept des "Zwischen" von Kimura: Die zwischenmenschliche Beziehung als primäre Komponente der Identitätsdefinition der Japaner	104
--	-----

4.3.3 Das Konzept von Hamaguchi: "Relational Actor" als Identitätsmodus der Japaner.....	108
---	-----

4.3.4 Das Konzept von Markus/Kitayama: The Interdependent Construal of Self	110
--	-----

Kapitel 5

Konsequenzen aus der Identitätsforschung für die Analyse der humanbasierten Innovationsidentität der japanischen Unternehmen.....	115
--	------------

5.1 Überlegungen zur möglichen Verschiebung der organisations- und innovationstheoretischen Perspektive zum Zwischenmenschlichen hin	115
--	-----

5.2 Zum innovationsrelevanten Verhältnis zwischen Identität und Rolle des Menschen in Organisationen: <i>Kaisha Ningen</i> und <i>Shigoto Ningen</i> als idealtypische Modi der Organisationsmitgliedschaft	119
---	-----

5.3 Organisationaler Innovationsprozeß als "Creative Interactivity"	124
---	-----

Kapitel 6

Innovationsrelevante Fähigkeiten der japanischen Kontextualisten	128
6.1 Sozio-emotionale innovationsrelevante Fähigkeiten	128
6.1.1 Vertrauen aus der Sicht der Kontextualisten in der japanischen Organisation	128
6.1.2 Harmonie als innovationsrelevanter kontextualistischer Denk- und Handlungsgrundsatz	130
6.1.3 High-Context-Communication als Medium der Wissenshandhabung im sozio-emotionalen Feld der Kontextualisten	135
6.2 Kognitive innovationsrelevante Fähigkeiten	146
6.2.1 Erwerb und Transfer des Wissens im kontextualistischen Beziehungsfeld	146
6.2.1.1 Zur Interpretation des Lernens in der japanischen Tradition	146
6.2.1.2 Zentrale Bedeutung impliziten Wissens für die kontextualistische Innovationsidentität	150
6.2.1.3 Oneness of Mind and Body: Learning through the Whole Personality	153
6.2.1.4 Lernen als Weg des Handelns und des Sich-Hineinversetzens	155
6.2.1.5 Ausblick zur betrieblichen Innovation	160
6.2.2 Kognitive Fähigkeiten im Umgang mit der wissensbezogenen Innovationskontextualität	163
6.2.2.1 Dimensionen der Innovationskontextualität	163
6.2.2.2 Quellendimension der Innovationskontextualität	165
6.2.2.3 Zeitdimension der Innovationskontextualität	173
6.3 Kognitive Schaltfunktion "Both/And" als Fähigkeit zu Wissensfusionen	182

Kapitel 7

Blick in die Zukunft: Das japanische Paradigma des personellen Identitätswandels	191
7.1 Beharrliche Kraft der Relatedness	191
7.2 Förderung der Individuierung	192
7.3 Versuch einer Prognose	196

Das Navigationsschema: Multi-Level-Modell der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen (kumulierte Zwischenergebnisse)	200
--	------------

TEIL III

Human- und wissensbasierte Wettbewerbsvorteile der japanischen Großunternehmen als Resultat ihrer Innovationsidentität	203
---	------------

Das Navigationsschema: Zentrale Problemstellung des III. Teils	204
---	------------

Kapitel 8

Zur Systematisierung von Vorteilen im Innovationswettbewerb	205
--	------------

Kapitel 9

Herkömmliche human- und wissensbasierte Wettbewerbsvorteile der japanischen Unternehmen als Ergebnis der kumulativen Entwicklung einer spezifischen organisationalen Innovationsidentität	209
--	------------

9.1 Human- und wissensbasierte Dimension der Economies of Scale	209
---	-----

9.2 Human- und wissensbasierte Dimension der Economies of Scope.....	215
--	-----

9.3 Human- und wissensbasierte Dimension der Economies of Quality.....	217
--	-----

9.4 Human- und wissensbasierte Dimension der Economies of Speed.....	221
--	-----

9.5 Schlußfolgerung und Ausblick	230
--	-----

9.5.1 Prozeßorientierung als zentrale Innovationsstärke japanischer Unternehmen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert	230
---	-----

9.5.2 Product Innovation als zentrales Innovationsproblem japanischer Unternehmen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert	233
---	-----

Kapitel 10

Innovationsoffensive der japanischen Unternehmen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert	239
---	------------

10.1 Konkurrenzfähigkeit japanischer Spitzenunternehmen im Innovationswettbewerb: der aktuelle Stand	241
--	-----

10.2 Entwicklung des finanziellen Innovationspotentials japanischer Unternehmen	246
---	-----

10.3 Personalbezogene Dimension der japanischen Innovationsoffensive	254
--	-----

10.4 Patentoffensive im In- und Ausland.....	260
--	-----

10.5 Schlußfolgerung	261
----------------------------	-----

Kapitel 11

Economies of Technology Fusion als human- und wissensbasierter Zukunftsvorteil japanischer Spitzenunternehmen im Innovationswettbewerb	263
11.1 Technologiefusion als Innovationsmuster zur Bildung von neuartigen Technologien und Industrien	264
11.2 Wettbewerbsposition japanischer Unternehmen in Branchen, für welche die Technologiefusionen von zentraler Bedeutung sind	266
11.2.1 Technologiefusionen als innovationsbasierter Weg der Diversifikation	266
11.2.2 Technologiefusion in der Mechatronik	268
11.2.3 Technologiefusionen im PC- und Multimediageschäft.....	270
11.2.4 Technologiefusionen in der Automobilindustrie	274
11.2.5 Ausblick	274
11.3 Spezifische humansbasierte Fähigkeiten zur Wissenshandhabung als Erfolgsfaktor der Technologiefusionen	275

Kapitel 12

Ausblick zur Internationalisierung der Innovationsprozesse: Wird die Innovationsidentität japanischer Großunternehmen japanisch bleiben?	283
12.1 Hypothese über die Globalisierung als Einflußfaktor der organisationalen Innovationsidentität	283
12.2 Zentralistischer Ausgangsmodus der Gestaltung von FuE- und Innovationsprozessen in japanischen Großunternehmen.....	284
12.3 Produktionsverlagerung ins Ausland als Einflußfaktor der Innovationsidentität japanischer Großunternehmen	287
12.4 Internationalisierung der FuE als Einflußfaktor der Innovationsidentität japanischer Großunternehmen	289
12.4.1 Formen der Internationalisierung der FuE: Ein japanspezifischer Überblick.....	289
12.4.2 Interorganisationale FuE-Kooperation aus der Sicht der Innovationsidentität.....	292
12.4.3 Funktionen der ausländischen FuE-Einrichtungen aus der Sicht der Innovationsidentität	295
12.5 Einfluß der Internationalisierung des Innovationsprozesses auf die Innovationsidentität japanischer Großunternehmen: Gesamtbetrachtung und Ausblick.....	298

Das Navigationsschema: Multi-Level-Modell der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen (kumulierte Zwischenergebnisse)	304
--	------------

TEIL IV

Human- und wissensbezogene Routinen zur Prägung der spezifischen Innovationsidentität japanischer Großunternehmen und ihr Wandel	305
---	------------

Das Navigationsschema: Zentrale Problemstellung des IV. Teils	306
--	------------

Kapitel 13

Human- und wissensbezogene Unternehmensroutinen im Spannungsfeld zwischen <i>Kaisha Ningen</i> und <i>Shigoto Ningen</i> als Basismodi der Organisationsmitgliedschaft (Einleitende theoretische Überlegungen).....	308
--	------------

Kapitel 14

Personalwirtschaftliche Routinen als prägende Kraft der Innovationsidentität japanischer Unternehmen im Wandel.....	314
--	------------

14.1 Prinzip der lebenslangen Beschäftigung aus der Perspektive der humanbasierten Innovationsidentität.....	314
14.1.1 Einleitung.....	314
14.1.2 Beitrag der lebenslangen Beschäftigung zur Bildung der <i>Kaisha Ningen</i> als Träger der traditionellen Innovationsidentität japanischer Großunternehmen	316
14.1.3 Aktuelle Modifikationen des Prinzips der lebenslangen Beschäftigung und ihr Einfluß auf die Innovationsidentität	321
14.2 Externe Personalbeschaffung und Personalauswahl aus der Perspektive der humanbasierten Innovationsidentität	334
14.2.1 Einleitung.....	334
14.2.2 Stärkung der Einheit: Förderung der <i>Kaisha Ningen</i>	336
14.2.3 Erhöhung der Mannigfaltigkeit: Förderung der <i>Shigoto Ningen</i>	339
14.3 Entgeltpolitik und ihre Modernisierung aus der Perspektive der humanbasierten Innovationsidentität	348
14.4 Personalentwicklung aus der Perspektive der humanbasierten Innovationsidentität.....	356
14.4.1 Wissensstrategische Job Rotation: Förderung der <i>Kaisha Ningen</i>	356
14.4.2 Unternehmensspezifisches On-The-Job Learning: Förderung der <i>Kaisha Ningen</i>	364

14.5	"Relatedness" als Führungsstil aus der Perspektive der humanbasierten Innovationsidentität	368
14.6	Einfluß des Wandels personalwirtschaftlicher Unternehmensroutinen auf die humanbasierte Innovationsidentität: Ein Resümee	373
Das Navigationsschema: Multi-Level-Modell der Innovationsidentität japanischer Unternehmen (kumulierte Ergebnisse)		377
 Kapitel 15		
Humanbasierte Innovationsidentität der Unternehmung als theoretische und praktische Managementherausforderung		378
15.1	Innovationsidentität und ihr Wandel als Herausforderung für das Japanese-style Management: Eine zusammenfassende Betrachtung.....	379
15.2	Human- und wissensbasierte Innovationsidentität als Herausforderung für die Theorie und Praxis des deutschen personalwirtschaftlichen Innovationsmanagements	383
15.2.1	Zentrale Rolle des Construal of Self als kognitive und sozio-emotionale Denk- und Handlungsdeterminante und seine Berücksichtigung durch das Personal- und Innovationsmanagement	385
15.2.2	Management of Interdependence als zukunftsichtige personal- und innovationswirtschaftliche Aufgabe.....	396
15.2.3	Entwicklung humanbasierter idiosynkratischer Innovationsfähigkeiten der Unternehmung: Die Suche nach dem eigenen Weg	413
Statt eines Epilogs.....		417
Literaturverzeichnis		418

Abbildung 10.2: Welthandelsanteile der OECD-Länder bei FuE-intensiven Gütern 1993	241
Abbildung 10.3: Vergleich der Technologiestärke von japanischen und europäischen Unternehmen der gleichen Branche: die japanische Sicht	244
Abbildung 10.4: Vergleich der Technologiestärke von japanischen und amerikanischen Unternehmen der gleichen Branche: die japanische Sicht	245
Abbildung 10.5: Entwicklung der gesamten Forschungsaufwendungen in Japan	247
Abbildung 10.6: Entwicklung des Anteils der Forschungsaufwendungen (nach ihren Trägern) am Bruttosozialprodukt Japans	248
Abbildung 10.7: Anteil der Forschungsausgaben am Umsatz und die Zahl der Forscher in der japanischen und der amerikanischen Verarbeitungsindustrie	252
Abbildung 10.8: Veränderung der Anzahl der Forscher (Forscher sowie Assistenten u.a.) in Japan	256
Abbildung 10.9: Steigerung der Anzahl der Forscher in Japan (nach verschiedenen Sektoren)	257
Abbildung 12.1: Internationalisierung der Produktion in der japanischen Autoindustrie	288
Abbildung 12.2: Ziele japanischer Großunternehmen bei der Gemeinschaftsforschung mit ausländischen Partnern	294
Abbildung 12.3: Bewertung der relativen Leistung ausländischer FuE-Einrichtungen der japanischen Unternehmen	297
Abbildung 12.4: Gründung von FuE-Einrichtungen im Ausland: Expansionspläne der japanischen Unternehmen	299
Abbildung 13.1: Innovationsrelevante Einzelroutinen im Spannungsfeld zwischen Einheit und Vielfalt	312
Abbildung 15.1: Personalwirtschaftliches Wissensmanagement als Management of Interdependence	400

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle I: Kurzportrait der vorliegenden Arbeit	3/4
Tabelle 1.1: Aufbau des Kapitels 1	14
Tabelle 1.2: Krisenstimmen aus Japan	27
Tabelle 1.3: Japanische Topunternehmen 1997: Starke Wettbewerbsvorteile trotz starker Wirtschaftskrise	37
Tabelle 3.1: Unterschiedliche Modi des Knowledge Handling in japanischen und westlichen Organisationen	69/70
Tabelle 4.1: Verwandte Modi der personellen Identitätsauslegung in der Literatur	103
Tabelle 4.2: Personelle Identität als psychisches und sprachliches Phänomen in der deutschen und der japanischen Kultur (nach Kimura)	107
Tabelle 4.3: Typen der personellen Identität nach Hamaguchi	109
Tabelle 4.4: Key Differences Between an Independent and an Interdependent Construal of Self (nach Markus/Kitayama)	112/113
Tabelle 5.1: Beispiele für "Attribut" und "Rahmen" als personelle Identifikationskriterien nach Nakane	120
Tabelle 5.2: Identitätsbasierte idealtypische Modi der Organisationsmitgliedschaft	121/122
Tabelle 6.1: Interdependent Contextual Construal of Self: Ausgewählte innovationsrelevante Besonderheiten der Motivation	134
Tabelle 6.2: Implizites Wissens in der japanischen Erkenntnistradition und dem Management	152
Tabelle 6.3: Dominierende Mindscapes in Westeuropa und Japan: Wahrnehmung des Wissens und die Logik seiner Handhabung (nach Maruyama)	188
Tabelle 9.1: Bildung der Economies of Scope in japanischen Spitzenunternehmen	215
Tabelle 9.2: Economies of Speed als Wettbewerbsvorteil japanischer Spitzenunternehmen der Automobilindustrie	224
Tabelle 10.1: Japanisches Muster der Inventions- und Exportspezialisierung (Technologien und Gütergruppen)	242
Tabelle 10.2: FuE-Aufwendungen und Personalbestand bei NEC	249

Tabelle 10.3: Entwicklung der japanischen FuE-Ausgaben, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen	250
Tabelle 10.4: Anteil der gesamten FuE-Ausgaben an Umsatzerlösen bei großen japanischen Privatunternehmen	251
Tabelle 10.5: Entwicklung des FuE-Personalbestandes und der Zahl der Forscher in Japan	254
Tabelle 10.6: Steigerung des Anteils der Forscher am FuE-Personal im japanischen Unternehmenssektor	255
Tabelle 10.7: Ablenkung japanischer Forscher durch nicht-kreative Tätigkeiten	259
Tabelle 11.1: Clusterbildung wettbewerbsfähiger Branchen in Japan: Überlegungen von Porter	269
Tabelle 11.2: Wissensbasierte Economies of Scope und Economies of Technology Fusion als supplementäre Waffen im Innovationswettbewerb	276
Tabelle 12.1: Grad der FuE-Internationalisierung bei führenden technologieintensiven japanischen und westlichen Unternehmen	285
Tabelle 12.2: Japanische Industrieunternehmen wollen in wissensintensiven Bereichen die Innovationskompetenzen zu Hause aufrechterhalten	301
Tabelle 12.3: Warum japanische Unternehmen ihre FuE zu Hause aufrechterhalten	302
Tabelle 12.4: Warum japanische Unternehmen die Produktion von Gütern mit hoher Wertschöpfung zu Hause aufrechterhalten	302
Tabelle 13.1: Aktuelle Entwicklungen in zentralen Spannungsfeldern der humanbasierten Innovationsidentität japanischer Unternehmen	309
Tabelle 13.2: Ausgewählte personalwirtschaftliche Unternehmensroutinen als Einflußfaktoren der humanbasierten Innovationsidentität	311
Tabelle 14.1: To whom belongs the [Japanese] company? - Opinion of the head of the departments	328
Tabelle 14.2: Ausgewählte für die Wissenshandhabung und Innovationsfähigkeit relevante Aspekte des zwischenbetrieblichen Personaltransfers in Japan	331
Tabelle 14.3: Hohe unternehmensspezifische Homogenität japanischen FuE-Personals: Allmähliche Veränderungen	343
Tabelle 14.4: Das Stammpersonal japanischer Unternehmen vergleicht sich mit den heutigen Neueinsteigern	344
Tabelle 14.5: Zentrale Einstellungskriterien größerer japanischer Unternehmen	346

Tabelle 14.6: Einführung des “Annual Pay System“ in japanischen Unternehmen: Beschleunigung der evolutionären Entwicklung	351
Tabelle 14.7: Stock Options für japanische Manager: Orientierungswechsel von den Mitarbeitern zu Shareholders?	354
Tabelle 14.8: Die fünf effektivsten Methoden für die Entwicklung von “Specialists Skills“ des FuE-Personals in japanischen Unternehmen (Die Sicht der Unternehmensdirektoren)	367
Tabelle 14.9: Modernisierung zentraler personalwirtschaftlicher Core Innovation-Shaping Corporate Routines bei führenden japanischen Großunternehmen (Zusammenfassung)	376
Tabelle 15.1: Neugestaltung des psychologischen Kontraktes als Veränderung von Verpflichtungen (ausgewählte Dimensionen).....	406
Tabelle 15.2: Handhabung des psychologischen Kontraktes in Japan und den USA	407
Tabelle 15.3: Zentrale Fragen aus der Modernisierung des psychologischen Kontraktes an das personalwirtschaftliche Wissensmanagement als Management of Interdependence	410/411